

Packungsbeilage: Information für den Anwender

Furosemid Auro 40 mg, Tabletten
Furosemid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie dieses Arzneimittel einnehmen, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Bewahren Sie diese Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie sie später nochmals lesen.

Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Geben Sie dieses Arzneimittel nicht an andere weiter, da es nur Ihnen verschrieben wurde.

Es kann anderen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.

Bekommen Sie Nebenwirkungen, die in Abschnitt 4 aufgeführt sind? Oder bekommen Sie eine Nebenwirkung, die nicht in dieser Packungsbeilage steht? Wenden Sie sich dann an Ihren Arzt oder Apotheker.

Inhalt dieser Packungsbeilage

1. Was ist Furosemid Auro und wofür wird dieses Arzneimittel angewendet?
2. Wann dürfen Sie dieses Arzneimittel nicht einnehmen oder müssen Sie besonders vorsichtig sein?
3. Wie ist dieses Arzneimittel einzunehmen?
4. Mögliche Nebenwirkungen
5. Wie ist dieses Arzneimittel aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Furosemid Auro und wofür wird dieses Arzneimittel angewendet?

Furosemid gehört zur Gruppe der sogenannten Schleifendiuretika (bestimmte Art von Entwässerungsmitteln). Es fördert die Ausscheidung von Wasser und Salzen über den Urin. Dadurch wird unter anderem ein erhöhter Blutdruck gesenkt. Die Wirkung beginnt etwa eine halbe Stunde nach der Einnahme und hält etwa 4-6 Stunden an.

Dieses Arzneimittel wird angewendet bei:

Wasseransammlungen (Ödeme) verursacht durch Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen
Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (Lungenödem)
erhöhter Blutdruck (Hypertonie), bei dem der Blutdruck leicht oder mäßig erhöht ist; bei schwerer Hypertonie wird eine kombinierte Behandlung mit anderen blutdrucksenkenden Medikamenten empfohlen
plötzlich zu viel Kalzium im Blut (akute Hyperkalzämie).

2. Wann dürfen Sie dieses Medikament nicht verwenden oder müssen Sie besonders vorsichtig sein?

Wann dürfen Sie dieses Medikament nicht verwenden?

Sie sind allergisch gegen einen der Inhaltsstoffe dieses Medikaments. Diese Stoffe finden Sie in Abschnitt 6 dieser Packungsbeilage.

Sie sind allergisch gegen bestimmte Medikamente, die das Bakterienwachstum hemmen (Sulfonamide; z.B. Sulfonamid-Antibiotika oder Sulfonylharnstoffe). Sie könnten auch allergisch gegen Furosemid sein

Sie haben ein unzureichendes Blutvolumen (Hypovolämie) oder leiden an Austrocknung (Dehydratation)

Ihr Urin bleibt aus (Anurie) infolge unzureichender Nierenfunktion (Niereninsuffizienz)

Sie haben zu wenig Kalium in Ihrem Blut, in schwerer Form erkennbar an Muskelkrämpfen oder Muskelschwäche und Müdigkeit (Hypokaliämie)

Sie haben zu wenig Natrium in Ihrem Blut (Hyponatriämie)

Sie haben eine schwere Lebererkrankung (präkomatöse und komatöse Leber-Enzephalopathie)

Wann müssen Sie besonders vorsichtig mit diesem Medikament sein?

Wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie dieses Medikament einnehmen:

wenn Sie einen niedrigen Blutdruck haben (Hypotonie); Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

wenn Sie älter sind, wenn Sie andere Medikamente einnehmen, die zu einem Blutdruckabfall führen können, und wenn Sie andere medizinische Bedingungen haben, die das Risiko eines Blutdruckabfalls erhöhen.

wenn Sie an einem deutlichen Blutdruckverlust leiden, z.B. durch Verengung der Herzkranzgefäße oder der Blutgefäße, die das Gehirn versorgen; Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

wenn Sie latenten (schlummernden) oder manifestierenden (deutlich sichtbaren) Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) haben; Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

wenn Sie eine Gelenkentzündung durch Ablagerung von Harnsäurekristallen (Gicht) haben; Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

wenn Ihre Nieren weniger gut arbeiten und Sie eine schwere Lebererkrankung haben (Leber-Nieren-Syndrom); Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

wenn Sie einen zu niedrigen Eiweißgehalt im Blut haben (Hypoproteinämie); Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen

bei Frühgeborenen; der Arzt wird Ihr Baby regelmäßig überwachen

wenn Sie an einer Lebererkrankung (Leberzirrhose) leiden und gleichzeitig mit Nebennierenrindenhormonen (Kortikosteroiden) behandelt werden, einseitige Ernährung verwenden oder Abführmittel missbrauchen; ein Mangel an Kalium im Blut kann entstehen (Hypokaliämie). Ihr Arzt wird regelmäßig Ihr Blut kontrollieren. Bei langfristiger Anwendung von Furosemid kann der Arzt eine kaliumreiche Diät verschreiben (Kartoffeln, Bananen, Tomaten, Zitrusfrüchte, Fruchtsäfte, Trockenfrüchte, Blumenkohl und Spinat)

wenn Sie hohe Dosierungen von Furosemid verwenden, wird empfohlen, den Schilddrüsenhormonspiegel zu kontrollieren

wenn Sie an einer bestehenden Kohlenhydratintoleranz oder Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) leiden; diese Erkrankungen können sich verschlimmern; Ihr Arzt wird regelmäßig Ihren Blutzuckerspiegel kontrollieren

wenn Sie eine gestörte Nierenfunktion haben, die zu häufigem Wasserlassen führt; Sie müssen darauf achten, dass Sie ausreichend Flüssigkeit (durch Trinken) zu sich nehmen

wenn Sie unter einer teilweisen Verstopfung der Harnwege leiden, zum Beispiel durch Wasserniere (Hydronephrose), Nierensteine (Nephrolithiasis), Blasenstörungen, Vergrößerung der Prostata (Prostatahyperplasie), Verengung des Harnleiters (Ureterstriktur), dies kann eine erhöhte Urinproduktion und Beschwerden verursachen oder verschlimmern; Ihr Arzt wird Sie regelmäßig überwachen, insbesondere während der ersten Phase der Behandlung

wenn Sie an einer bestehenden Erhöhung des Säuregehalts (pH) im Blut durch Säureverlust (metabolische Alkalose) leiden; dies kann durch Furosemid verschlimmert werden. Bei langfristiger Anwendung wird der Arzt Sie regelmäßig überwachen

wenn Sie an zu viel Kalzium im Blut (akute Hyperkalzämie) infolge von Erbrechen und Urinausscheidung (Diurese) leiden; Ihr Arzt wird Sie häufiger überwachen

wenn Sie an Demenz leiden und mit Risperidon behandelt werden (siehe auch „Verwenden Sie noch andere Medikamente“).

Konsultieren Sie Ihren Arzt, wenn eine der oben genannten Warnungen auf Sie zutrifft oder in der Vergangenheit zutraf.

Verwenden Sie noch andere Medikamente?

Verwenden Sie neben Furosemid Auro noch andere Medikamente, haben Sie das kürzlich getan oder werden Sie dies vielleicht bald tun? Informieren Sie dann Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Medikamente, die Sie ohne Rezept erhalten können.

Informieren Sie Ihren Arzt insbesondere, wenn Sie die folgenden Medikamente einnehmen:

Aliskiren – wird zur Behandlung von Bluthochdruck verwendet

Nebennierenrindenhormone mit u.a. entzündungshemmender Wirkung (Kortikosteroide), Carbenoxolon, erhöhter Alkoholkonsum und Missbrauch von Abführmitteln; dadurch kann zu wenig Kalium im Blut (Hypokaliämie) entstehen

Herzmedikamente (z.B. Digoxin); die Toxizität (Giftigkeit) dieser Medikamente kann durch ein gestörtes Elektrolytgleichgewicht (z.B. zu wenig Kalium und Natrium im Blut) erhöht werden

Medikamente, die Zuckerkrankheit behandeln (Antidiabetika); die Wirkung dieser Medikamente kann vermindert werden

blutdruckerhöhende Medikamente (sogenannte Sympathomimetika, wie Epinephrin und Norepinephrin); die Wirkung dieser Medikamente kann vermindert werden

muskelentspannende Medikamente (Muskelrelaxantien) und Theophyllin (Medikament bei Asthma); die Wirkungen dieser Medikamente können verstärkt werden

bestimmte Antibiotika (Medikamente zur Vorbeugung/Bekämpfung bestimmter Infektionen); die Nieren und das Gehör können durch diese Medikamente geschädigt werden. Die Hörstörungen können dauerhaft sein

Cephalosporine; Nierenschäden können auftreten, insbesondere wenn Ihre Nieren weniger gut funktionieren

Ciclosporin A; es besteht ein erhöhtes Risiko für Gelenkentzündungen (gichtartige Arthritis)

Medikamente, die über die Nieren ausgeschieden werden, wie Probenecid (Medikament bei Schmerzen) und Methotrexat (Medikament, das die natürliche Abwehr unterdrückt (Immunsuppressiva)); diese Medikamente verringern die Wirkung von Furosemid

Lithiumpräparate (Medikamente bei Depressionen); das Risiko einer Lithiumvergiftung ist erhöht (Lithiumintoxikation); Ihr Arzt wird regelmäßig die Lithiumkonzentration in Ihrem Blut kontrollieren

orale blutzuckersenkende Medikamente und Medikamente, die den Blutdruck erhöhen (Pressoramine); Furosemid schwächt die Wirkung dieser Medikamente

blutdrucksenkende Medikamente (Antihypertensiva) und ACE-Hemmer (bestimmte Gruppe blutdrucksenkender Medikamente); Furosemid verstärkt die Wirkung dieser Medikamente

bestimmte Gruppe von Schmerzmitteln mit auch entzündungshemmender und fiebersenkender Wirkung (NSAIDs, wie Indometacin und Acetylsalicylsäure); die blutdrucksenkende Wirkung von Furosemid wird aufgehoben

Phenytoin (Medikament bei Epilepsie); die harntreibende (diuretische) Wirkung von Furosemid nimmt ab

Cisplatin (Medikament bei Krebs); gleichzeitige Anwendung mit Furosemid kann zu Gehörschäden führen

Sucralfat (Medikament, das die Magenschleimhaut schützt (Mucosaprotectiva)); die Aufnahme von Furosemid über den Darm wird verhindert, wodurch die Wirkung von Furosemid abnimmt; Furosemid und Sucralfat dürfen nicht innerhalb von 2 Stunden nacheinander eingenommen werden

Risperidon (Medikament bei Psychose); gleichzeitige Anwendung mit Furosemid kann ein erhöhtes Risiko für einen Schlaganfall oder Tod bei älteren Menschen mit Demenz darstellen.

Ihr Arzt muss möglicherweise Ihre Dosis ändern und/oder andere Vorsichtsmaßnahmen treffen, wenn Sie eines der folgenden Medikamente einnehmen:

Aliskiren - wird zur Behandlung von Bluthochdruck verwendet.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fruchtbarkeit

Sind Sie schwanger, glauben Sie schwanger zu sein, möchten Sie schwanger werden oder stillen Sie? Wenden Sie sich dann an Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie dieses Medikament einnehmen.

Schwangerschaft

Bei Schwangerschaft sollte Furosemid nur auf Anraten des Arztes und ausschließlich bei Flüssigkeitsansammlungen (Ödemen) angewendet werden, die nicht direkt oder indirekt mit der Schwangerschaft zusammenhängen.

Eine begrenzte Menge an Daten über die Anwendung von Furosemid während der Schwangerschaft beim Menschen weist nicht auf ein erhöhtes Risiko für angeborene Fehlbildungen hin, aber es wurden nachteilige Effekte in Tierversuchen nachgewiesen.

Furosemid passiert die Plazenta, wodurch der Fötus eine erhöhte Urinausscheidung (Diurese) haben kann. Ihr Arzt wird Ihre Blutwerte und das Wachstum des Fötus genau überwachen.

Stillzeit

Furosemid kann möglicherweise die Menge der Muttermilch verringern. Furosemid gelangt in die Muttermilch. Es ist nicht bekannt, welche Wirkung Furosemid auf Neugeborene/Säuglinge hat.

Ihr Arzt wird in Absprache mit Ihnen entscheiden, ob es besser ist, die Behandlung mit Furosemid zu beenden oder das Stillen einzustellen.

Fruchtbarkeit

Es sind keine Daten über den möglichen Einfluss von Furosemid auf die Fruchtbarkeit beim Menschen bekannt.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat, bevor Sie ein Medikament einnehmen.

Fahrtüchtigkeit und Bedienen von Maschinen

Die Fähigkeit, am Verkehr teilzunehmen oder Maschinen zu bedienen, kann in seltenen Fällen durch die Einnahme von Furosemid beeinträchtigt werden. Dies geschieht vor allem zu Beginn der Behandlung, bei Medikamentenwechsel und in Kombination mit Alkohol.

Furosemid Auro enthält Laktose

Wenn Ihr Arzt Ihnen mitgeteilt hat, dass Sie bestimmte Zucker nicht vertragen, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt, bevor Sie dieses Medikament einnehmen.

3. Wie verwenden Sie dieses Medikament?

Verwenden Sie dieses Medikament immer genau so, wie es Ihnen Ihr Arzt oder Apotheker gesagt hat. Sind Sie unsicher über die richtige Anwendung? Kontaktieren Sie dann Ihren Arzt oder Apotheker.

Der Arzt entscheidet, wie in jedem Einzelfall vorzugehen ist. Die Dauer und das Ausmaß der Flüssigkeitsausscheidung hängen vom Zustand des Patienten ab. Meistens beginnt diese innerhalb einer Stunde und kann 4-8 Stunden dauern. Im Allgemeinen ist die Ausscheidung zu Beginn der Behandlung am stärksten.

Die übliche Dosierung ist:

Erwachsene:

Ödeme verursacht durch Herzerkrankungen

Die Anfangsdosierung beträgt 20 bis 80 mg pro Tag, aufgeteilt in 2 bis 3 Dosen.

Die tägliche Erhaltungsdosis beträgt 40 mg jeden zweiten Tag.

Die maximale Tagesdosis beträgt 1500 mg.

Ödem verursacht durch Leber- oder Nierenerkrankungen

Die Anfangsdosis beträgt 40 bis 80 mg pro Tag, als Einzeldosis oder aufgeteilt in 2 bis 3 Dosen.

Die tägliche Erhaltungsdosis beträgt 40 mg jeden zweiten Tag.

Die maximale Tagesdosis beträgt 1500 mg.

Hypertonie

Furosemid kann hierfür allein oder in Kombination mit anderen blutdrucksenkenden Medikamenten verwendet werden.

Die tägliche Erhaltungsdosis beträgt 20 bis 40 mg pro Tag.

Die maximale Tagesdosis beträgt 1500 mg.

Lungenödem und akute Hyperkalzämie

Die Anfangs- und Erhaltungsdosis beträgt 40 mg jeden zweiten Tag. In schweren Fällen kann es notwendig sein, mit 40 mg pro Tag oder 80-120 mg pro Tag zu beginnen. Die maximale Tagesdosis beträgt 1500 mg.

Anwendung bei Kindern:

Für Kinder gelten besondere Dosierungsrichtlinien (Richtlinie: 1-3 mg pro kg Körpergewicht mit einem Maximum von 40 mg pro Tag).

Die Tabletten oder Tablettenteile mit Wasser auf nüchternen Magen einnehmen. Die Tabletten dürfen nicht gekaut werden.

Wenn Sie bemerken, dass Furosemid Auro zu stark oder zu schwach wirkt, konsultieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Haben Sie zu viel von diesem Medikament eingenommen?

Wenn Sie zu viel Furosemid Auro eingenommen haben, müssen Sie sofort einen Arzt benachrichtigen. Symptome einer Überdosierung können sein: plötzlicher Blutdruckabfall (akute Hypotonie), Austrocknung (Dehydration) und Mangel an bestimmten Stoffen im Körper (Elektrolytmangel).

Haben Sie vergessen, dieses Medikament einzunehmen?

Wenn Sie vergessen haben, eine Dosis einzunehmen, sollten Sie dies so schnell wie möglich nachholen.

Wenn die Zeit bis zur nächsten Dosis kürzer ist als die Zeit bis zur vergessenen Dosis, müssen Sie nichts tun. Sie können dann besser eine Dosierung auslassen.

Nehmen Sie keine doppelte Dosis, um eine vergessene Dosis auszugleichen.

Wenn Sie die Einnahme dieses Medikaments beenden

Ändern Sie niemals selbst die Dosierung und beenden Sie niemals selbst die Behandlung, auch nicht, wenn Sie Nebenwirkungen haben. Sprechen Sie zuerst mit Ihrem Arzt. Er/Sie kann Ihnen sagen, ob Sie aufhören können und wie Sie das am besten tun.

Haben Sie noch weitere Fragen zur Anwendung dieses Medikaments? Wenden Sie sich dann an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Mögliche Nebenwirkungen

Wie jedes Medikament kann auch dieses Medikament Nebenwirkungen haben. Nicht jeder ist davon betroffen.

Die Nebenwirkungen, die bei Furosemid auftreten können, stehen meist im Zusammenhang mit der wasser- und salzausscheidenden Wirkung von Furosemid.

Mögliche Nebenwirkungen sind:

Sehr häufig (treten bei mehr als 1 von 10 Anwendern auf)

Störungen im Mineralhaushalt (Elektrolytstörungen), Dehydration und unzureichendes Blutvolumen, vor allem bei älteren Patienten.

Häufig (treten bei weniger als 1 von 10 Anwendern auf)

Verdickung des Blutes.

Verminderte Mineralien (Natrium, Chlorid und/oder Kalium) im Blut, Gichtanfälle.

Erkrankung des Gehirns, gekennzeichnet durch z.B. Krämpfe und Bewusstseinsminderung infolge unzureichender Leberfunktion (Leberenzephalopathie).

Manchmal (treten bei weniger als 1 von 100 Anwendern auf)

Blutstörung (Mangel an Blutplättchen) einhergehend mit Blutergüssen und Blutungsneigung (Thrombozytopenie).

Hörstörungen. Taubheit (manchmal irreversibel).

Übelkeit.

Überempfindlichkeitsreaktionen wie Juckreiz, Hautausschlag mit starkem Juckreiz und

Bildung von Quaddeln (Nesselsucht oder Urtikaria), Hautausschlag (Rash), schwere

Überempfindlichkeitsreaktion mit (hohem) Fieber, Hautausschlag mit roten (feuchten)

unregelmäßigen Flecken (Erythema multiforme), Blasenbildung in der Haut oder

Schleimhäuten (Pemphigoid), Hautausschlag mit Abschuppung der oberen

Hautschichten, rote Flecken auf der Haut, punktförmige Blutungen in der Haut (Purpura),

Lichtempfindlichkeit (Photosensitivität).

Selten (treten bei weniger als 1 von 1000 Anwendern auf)

Blutstörung (Mangel an weißen Blutkörperchen) einhergehend mit erhöhter Infektionsanfälligkeit (Leukopenie), Zunahme bestimmter Stoffe (eosinophile Zellen) im Blut (Eosinophilie).

Schwere Reaktionen (starker Blutdruckabfall, Blässe, Unruhe, schwacher schneller Puls, feuchte Haut, Bewusstseinsverminderung) durch eine plötzliche starke Gefäßerweiterung infolge einer schweren Überempfindlichkeit gegen bestimmte Stoffe (anaphylaktische Reaktion).

Wahrnehmung von Kribbeln, Juckreiz oder Missempfindungen ohne ersichtlichen Grund (Parästhesien), lebensbedrohliche Form der Bewusstlosigkeit (hyperosmolares Koma).

Ohrensausen (Tinnitus).

Entzündung eines Blutgefäßes (Vaskulitis).

Magen-Darm-Beschwerden, wie Erbrechen oder Durchfall.

Gelenkschmerzen und/oder Augenentzündung (Stevens-Johnson-Syndrom), schwere,

akute (Überempfindlichkeits-)Reaktion einhergehend mit Fieber und Blasenbildung auf der Haut/Abschälung der Haut (toxische epidermale Nekrolyse).

Entzündung der Nieren einhergehend mit Blut im Urin, Fieber und Schmerzen in den Flanken (interstitielle Nephritis).

Fieber.

Sehr selten (treten bei weniger als 1 von 10.000 Anwendern auf)

Blutarmut infolge eines Mangels an roten Blutkörperchen (aplastische Anämie) und Blutarmut infolge eines übermäßigen Abbaus des Blutes (hämolytische Anämie), sehr schwere Blutstörung (Mangel an weißen Blutkörperchen) einhergehend mit plötzlichem hohem Fieber, heftigen Halsschmerzen und Geschwüren im Mund (Agranulozytose). Bestimmte Leberfunktionsstörungen (Cholestase), Erhöhung bestimmter Enzyme (Transaminasen), plötzliche Entzündung der Bauchspeicheldrüse einhergehend mit heftigen Schmerzen im Oberbauch, die in den Rücken ausstrahlen, sowie Übelkeit und Erbrechen (akute Pankreatitis).

Nicht bekannt (kann mit den verfügbaren Daten nicht bestimmt werden)

Es kann vorkommen, dass Sie bestimmte Zucker (Glukose) nicht mehr vertragen können durch die Anwendung von Furosemid. Wenn Sie an Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) leiden, können Sie bestimmte Werte in Ihrem Blut nicht mehr genau messen.

Vermindert Kalzium und/oder Magnesium im Blut, Erhöhung des Säuregehalts (pH) im Blut durch Säureverlust (metabolische Alkalose), Pseudo-Bartter-Syndrom, das zu Flüssigkeitsansammlungen im Körpergewebe führen kann.

Schwindel, Ohnmacht und Bewusstseinsverlust (verursacht durch symptomatische Hypotonie), Kopfschmerzen.

Niedriger Blutdruck.

Thrombose.

Plötzliche Bläschen mit Eiter am Körper, Autoimmunerkrankung, gekennzeichnet durch Blasenbildung in der Haut oder Schleimhäuten.

Akute generalisierte exanthematische Pustulose (AGEP) (akuter Hautausschlag).

Lichenoide Reaktionen, gekennzeichnet durch kleine, juckende, rötlich-violette, vieleckige Hautveränderungen an der Haut, den Genitalien oder im Mund.

Plötzlicher Harnverhalt in der Blase aufgrund einer gestörten Blasenentleerung (Harnretention) bei Patienten mit einer teilweisen Verstopfung der Harnwege, Nierenversagen.

Erhöhtes Risiko für das Offenbleiben des Ductus arteriosus Botalli (Aorta im Fötus) nach der Geburt bei Frühgeborenen mit bestimmten Atemstörungen (Atemnotsyndrom).

1) Furosemid kann zu übermäßigem Verlust von Körperflüssigkeit (z.B. häufigeres Wasserlassen als normal) und Mineralien (Natrium, Kalium, Magnesium, Kalzium) führen. Symptome, die auftreten können, sind: Durst, Kopfschmerzen, Verwirrung, Muskelkrämpfe, erhöhte Muskelreizbarkeit (Tetanie), Muskelschwäche, Herzrhythmusstörungen und Magen-Darm-Beschwerden. Zudem kann Furosemid zu einer Erhöhung des Säuregehalts (pH) im Blut durch Säureverlust (metabolische Alkalose) führen; dies geschieht meist bei hohen Dosierungen und wird durch eine zugrunde liegende Störung (z.B. schwere Lebererkrankung (Leberzirrhose), gekennzeichnet durch eine dauerhafte Schädigung des Lebergewebes oder Herzinsuffizienz (unzureichende Pumpleistung des Herzens)), wenn gleichzeitig andere Medikamente verabreicht werden und durch Ernährung beeinflusst.

Bei Natriummangel (Natriumdefizienz):

Wadenkrämpfe

Appetitlosigkeit

Antriebslosigkeit (Apathie)

Schwächegefühl

Schwindel

Schläfrigkeit
Erbrechen
Verwirrtheit.

Bei Kaliummangel (Kaliumdefizienz):

Muskelschwäche und die Unfähigkeit, einen oder mehrere Muskeln zu kontrahieren (Paralyse)

Magen-Darm-Beschwerden (intestinale Symptome), wie Erbrechen, Verstopfung (Obstipation) und Blähungen (Meteorismus)

Erhöhte Urinausscheidung (Polyurie)

Herzbeschwerden (kardiale Symptome)

bei schwerem Kaliumverlust: Beeinträchtigung der Darmfunktion (paralytischer Ileus) oder Verwirrtheit, was zu einem Koma führen kann.

Bei Mangel an Magnesium und Kalzium (Magnesium- und Kalziummangel):

erhöhte Reizbarkeit der Muskeln (Tetanie)

Herzrhythmusstörungen.

2) Senkung des Blutdrucks, mit der Folge verminderter Konzentration und Reaktionen, Schwindelgefühl, Druckgefühl im Kopf, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schläfrigkeit, Schwächegefühl, gestörtes Sehvermögen, trockener Mund und Unfähigkeit, aufzustehen (orthostatische Intoleranz).

Bei älteren Menschen kann dies zu einem zu geringen Blutvolumen (Hypovolämie), Austrocknung (Dehydratation) und Verdickung des Blutes (Hämokonzentration) führen; dadurch können sich Blutgerinnsel in den Blutgefäßen (Thrombose) bilden.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind. Sie können Nebenwirkungen auch über das Niederländische Nebenwirkungszentrum Lareb melden.

Website: www.lareb.nl. Durch das Melden von Nebenwirkungen helfen Sie uns, mehr Informationen über die Sicherheit dieses Medikaments zu erhalten.

5. Wie bewahren Sie dieses Medikament auf?

Außerhalb der Sicht- und Reichweite von Kindern aufbewahren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Unter 25°C lagern.

Verwenden Sie dieses Medikament nicht mehr nach dem Verfallsdatum. Dieses finden Sie auf der Verpackung und auf den Blisterstreifen nach „EXP“. Dort ist ein Monat und ein Jahr angegeben. Der letzte Tag dieses Monats ist das Verfallsdatum.

Spülen Sie Medikamente nicht in die Spüle oder die Toilette und werfen Sie sie nicht in den Müll. Fragen Sie Ihren Apotheker, was Sie mit Medikamenten tun sollen, die Sie nicht mehr verwenden.

Wenn Sie Medikamente ordnungsgemäß entsorgen, werden sie auf korrekte Weise vernichtet und gelangen nicht in die Umwelt.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Welche Stoffe sind in diesem Medikament enthalten?

Der Wirkstoff in diesem Medikament ist Furosemid.

Die anderen Stoffe in diesem Medikament sind Lactosemonohydrat, Maisstärke, Povidon K-25, Magnesiumstearat (E470b) und Talkum (E553b).

Wie sieht Furosemid Auro aus und was ist in einer Packung enthalten?

Die Tabletten sind weiß und rund mit einem Durchmesser von ca. 8 mm und haben eine Bruchrille.

Die Tablette kann in gleiche Hälften geteilt werden.

Die Tabletten sind in Blisterpackungen zu 30 oder 500 Stück und in Flaschenverpackungen zu 500 Stück erhältlich.

Inhaber der Zulassung für das Inverkehrbringen und Hersteller

Inhaber der Zulassung für das Inverkehrbringen Aurobindo Pharma B.V.

Baarnsche Dijk 1
3741 LN Baarn
Niederlande

Hersteller:
Aurobindo Pharma B.V.
Baarnsche Dijk 1
3741 LN Baarn
Niederlande

Das Medikament ist im Register unter eingetragen:
RVG 53385 Furosemid Auro 40 mg, Tabletten

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt im März 2024 genehmigt.